

Ein fossiler Tropenwald im Staate Mississippi.

Professor Dr. L. Harper fand am 4. November 1855, mit der geologischen Untersuchung des Staates Mississippi beschäftigt, am linken Ufer des kleinen Chicahawhaflusses im Wayne-Districte unter einer über 20' hohen Steilwand auf einer 20—30 Schritte breiten Tenne eine Unzahl wild durcheinander geworfenen Baumstämme. Bei näherer Betrachtung erwiesen sich dieselben als verkohlte tropische Gewächse, schlanke Palmen, Baumfarne, Cauliniten und Nipaditen, Cycadeen, Coniferen und dünne Arundinarien, theilweise noch mit Rinde und Zweigen, ja selbst mit Blättern versehen. Bei dieser guten Erhaltung und dem Umstande, daß auch die Stümpfe in Menge umherstanden, mußten sie an Ort und Stelle gewachsen sein. Hier zwischen dem 31. und 32. Grad n. Br. war das Wetter im November allerdings noch warm und heiter, ähnliche Tropenbäume gedeihen aber heute nicht mehr, sondern Magnolien (*M. grandiflora* und *glauca*), Tulpenbäume (*Liriodendron tulipifera*), Sassafras (*Laurus Sassafras*), Hickory (*Carya tomentosa*), Tannen (Sumpfföhren, *Pinus palustris*) und immergrüne Eichen (*Quercus virens*, *alba*, *nigra*, *salicifolia* etc.)

Die acht Schichten des Steiluferes bestehen von oben nach unten aus Dammerde, grobem Alluvialsande, einer bei 18 Fuß mächtigen Schichte röthlichgelben Sandes, zu unterst aus quarzigem Geröll mit fest zusammengepackenen Achaten, Carneolen, Jaspis, Feuersteinen u. s. w. darauf folgt eine anderthalb Schuh dicke Lage weißen Sandes, mit weißen kaolinartigen Thoneinschlüssen, eine wenige Zoll dicke Lage dunklen Thones mit einer Menge verkohlter oder vermoderter, daher nicht erkennbarer Blätter, noch eine 3 Fuß dicke Schichte weißen Sandes und endlich ein Lager hellblauen Thones, welche sich unter das Wasser des Chicahawhafluß hinab erstreckt und dessen Bett bildet. In diesem mächtigen Tholager wuchs der tropische Urwald und es stecken noch seine Wurzeln und Stümpfe in ihm. Ohne Zweifel gehörte er dem älteren Eocen an, wie beinahe der ganze Süden des Staates Mississippi. Während des Miocens muß sich hier die Gegend also wieder gesenkt haben, das Meer brach hinein, zerstörte den Urwald und begrub ihn unter den darauffolgenden Schichten.

Unerklärlich bleibt es, daß die Stümpfe wie abgesägt glatt sind. was weder einer starken Strömung zugeschrieben werden kann, da die Stämme inmitten ihrer Stümpfe liegen, der Strom sie aber weit weg-

geführt hätte. Eben so wenig ist die Trennung des Stammes von der Wurzel einem Sturmwinde zuzuschreiben, der die Bäume entweder mit den Wurzeln ausgerissen und niedergeworfen oder abgebrochen hätte. Der Mensch fehlte damals noch.

Ein unglückliches Ereigniß verhinderte die genaue Untersuchung und Bestimmung des Tropenurwaldes unter 32° n. B. Die besten Stämme wurden in der Sonnenhitze zusammengetragen und sorgfältig in eine Kiste verpackt, um sie auf der Universität des Staates, in Oxford, mit Musse zu untersuchen. Die Kiste mußte über Nacht im Walde gelassen werden, um sie am Morgen in Sicherheit zu bringen. In der Nacht kamen heftige Gewitterregen, der Fluß trat über seine Ufer und schwemmte die Kiste mit den kostbaren Schätzen dem mexikanischen Meerbusen zu. Der Verlust wurde nie mehr ersetzt. (Globus. Bd. XXIV. Nr. 21., S. 328.)

Fortsetzung des Verzeichnisses

der dem kärnth. Geschichtsvereine im Jahre 1873 gewidmeten Geschenke und der von selbstem gemachten Ankäufe.

36. Von Herrn Jakob Rucher, Pfarrer in Ottmanach: Dülherr's Chronik von Salzburg. (Unvollständig). — 37. Vom Vereine für siebenbürgische Landeskunde: a. Archiv des Vereines. Neue Folge; 10ter Band, Hefte 2 u. 3. — b. Jahresbericht des Vereines für 1871/2. — 38. Von der histor.-statist. Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft des Ackerbaues und der Naturkunde: Geschichte der Musik in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien. Von Christ. Ritter d'Elvert. — 39. Vom Vereins-Secretär v. Gallenstein: Ueber die Quelle Ulrich's von dem Türkin und die älteste Gestalt der prise d'Orange. Von Dr. Hermann Suchier. — 40. Vom Thüringisch-sächsischen Vereine für vaterländische Alterthümer in Halle: Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Studien. XIII. Band. Nr. 2. u. 3. — 41. Vom Herrn Dr. Arnold Luschin: k. k. Universitätsprofessor in Graz: a. Die Entstehungszeit der österreichischen Landrechtes. Kritische Studie von Dr. A. Luschin. 1873. — b. Sphragistische Beiträge zur Geschichte von Tiroler Geschlechtern. Von Dr. A. Luschin. 1873. — 42. Vom Voigtländischen alterthumforschenden Vereine in Hohenleuben: Mittheilungen aus dem Archive des Vereines und 41.—43. Jahresbericht. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Ein fossiler Tropenwald im Staate Mississippi. 33-34](#)